

# So klang die Antoniuskirche wohl noch nie

Mit Unterstützung aus Moers gab der Kirchenchor St. Cäcilia in Kervenheim ein außergewöhnliches Gospelkonzert

KERVENHEIM - „So viel Lobgesang und Freude hat diese Kirche in ihrer mehrhundertjährigen Geschichte so wohl noch nicht erlebt“, resümierte der begeisterte Pfarrer Manfred Babel in seinem Abschlusswort noch ganz unter dem Eindruck der zuvor erlebten zwei musikalischen Stunden in der voll besetzten Kervenheimer St.-Antonius-Kirche – auch mit vielen auswärtigen Gästen. Erstmals hatte der Kervenheimer Kirchenchor St. Cäcilia, unter der Leitung von Annegret Pfaff, sich mit dem Moerser HeartChor eine Verstärkung geholt – und bewusst ein gemeinsames Programm aufgestellt, das sich auch mal weg von dem klassisch orientierten Kirchengesang bewegte.

## Rund 70 Sänger

„Meine große Schwester singt hier mit im Chor“, lautete die einfache Erklärung des Moerser Chorleiters Tom Bissels, wie die Drähte für das gemeinsame Konzert zusammengelaufen waren. Dass es ein „besonderes Konzert, von etwas besonderer Art“ wurde, wo „wir alle mit dem Gesang



Gemeinsam füllten die beiden Chöre die Antoniuskirche mit mitreißenden Klängen.

KB-Foto: afllo

Gott die Ehre geben“ (Babel), lag an allen gut 70 Sängerinnen und Sängern, die mit viel Leidenschaft, Verve und Begeisterung zu Werke gingen.

Zum Einstieg erläuterte Annegret Pfaff den Ursprungsbezug des „Gospel“ und des „Negro spiritual“, ehe ihr Chor mit zwei Stücken in der Zulu-sprache „Mamaliye“ und „Hamba Kahle“ erst mal den musikalischen Bogen zum afrikanischen Kontinent schlug.

Anschließend starteten Bissels und Co. ihr Set mit dem gefühlvollen Kirk-Franklin-Gospelsong „He will supply“, ehe der Moerser Chorleiter die Anwesenden mit den launigen Worten „Wir machen ja keine Kunst“ aufforderte, bei „I smile“ ruhig mitzuklatschen.

Für das „Cooldown“ (Pfaff) mit eher getragenen, sehr gefühlvoll dargebotenen Songs zeichneten die Kervenheimer mit Liedern wie „My soul has

been redeemed“, „How great his love“ oder auch eher „klassischen“ Beiträgen wie „Ubi caritas“ oder „Jubilate deo“ in althergebrachter und moderner Form verantwortlich. Was Bissels zu der zutreffenden Bemerkung veranlasste: „Das war so wolkenmäßig unterwegs – schön.“

Der Moerser Chor bekam nach so viel erhebendem Klang dann aber doch die Kurve zu seinem mitreißenden,

von der Band toll unterstützten Mix aus Gospel, Blues und Rocksongs wie „On our side“, „Jesus“ oder „Heaven help us all“ von Ray Charles – mit starken Solisten wie Uwe Plien, Angelika Krell oder Anja Mideldorf.

Die Höhepunkte des Konzerts waren die gemeinsam intonierten Songs „Holy is the lamb of God“ und „In the sanctuary“, bei dem sich das Publikum im Saal erhob, um im Takt der Musik mitzuklatschen und kräftig zu applaudieren.

## Überraschungslied

Nach der Zugabe gab es für die Kervenheimer noch eine Überraschung, als Bissels Textzettel mit Bob Dylans „I shall be released“ an die Mitglieder des Kervenheimer Chores verteilte und alle zusammen das Stück aus dem Stegreif ohne vorherige Probe intonierten durften. Das Ergebnis war Wohlklang, der Beifall allen Beteiligten gewiss, und in den Räumlichkeiten der Kervenheimer Kirche konnten beide Chöre den Ausklang eines besonderen Musikereignisses für alle Beteiligten feiern. AFLLO